



Niederschrift

über die . Sitzung
des Seniorenbeirates der Stadt Lippstadt
am 06.11.2003

Sitzungsraum:	Haus am Ostwall, Klusetor 34
Beginn:	15:00 Uhr
Ende:	17:05 Uhr

Anwesend waren:

1 Franz Kückmann	stellv. Vorsitzender
2 Vincenzo Celeste	ausländische Einwohner
3 Grete Neuhaus	SPD-Fraktion
4 Friedhelm Buchholz	FDP-Fraktion
5 Heinrich Walter	Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
6 Friedrich Schmitz	BG-Fraktion
7 Ernst Beelte	stellv. Delegierter der freien Wohlfahrtsverbände
8 Alida Müller	Delegierte der Alten- und Pflegeheime
9 Friedrich Rüter	Nichtorganisierte

Entschuldigt

10 Hans-Werner Koch	SPD-Fraktion
11 Hubert Wigge	Vorsitzender

Verwaltung

1 Wolfgang Roßbach	Fachbereich Jugend und Soziales
2 Helga Rolf	FD Soziale Dienste
3 Anita Polder	Seniorenberatung

In öffentlicher Sitzung

Auf Antrag der Verwaltung wurde der Tagesordnungspunkt 4 dem Tagesordnungspunkt 3 vorgezogen.

1. Fragestunde für Einwohner/innen

Es wurden keine Fragen gestellt

2. **Vorstellung der Wohnanlage "Haus am Ostwall" durch Frau Josefa Brinkmann, Brinkmann Senioren-Service**

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Franz Kückmann, begrüßte die Anwesenden und bedankte sich bei Frau Josefa Brinkmann, Inhaberin des Brinkmann Senioren-Service für die Einladung, die Sitzung im "Haus am Ostwall" durchführen zu können.

Bereits vor Beginn der Sitzung hatte Frau Brinkmann die Beiratsmitglieder begrüßt, sie durch das Haus geführt und ihnen die Gelegenheit gegeben, sich zwei Wohnungen unterschiedlicher Größe anzusehen.

Frau Brinkmann führte aus, dass das Haus durch die Investorin, Frau Gabriele Voigt, erbaut und im August 2000 bezugsfertig gewesen sei. Es verfüge über 24 Wohnungen, die zwischen 46 qm und 93 qm groß seien sowie über Räume zur gemeinschaftlichen Nutzung. In einer unter dem Haus befindlichen Tiefgarage ständen den Bewohnerinnen und Bewohnern Stellplätze für deren Autos zur Verfügung. Derzeit lebten 25 Seniorinnen und Senioren in dem Haus. Seit Bestehen des Hauses seien stets alle Wohnungen vermietet. Die Nachfrage sei sehr groß, u. a. auch wegen der zentralen Wohnlage in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt.

Frau Brinkmann informierte die Anwesenden darüber, dass die Wohnungen durch die Investorin, Frau Voigt, vermietet würden, der Service-Vertrag werde mit dem Brinkmann Senioren-Service abgeschlossen.

Dieser Vertrag sichere den Bewohnerinnen und Bewohnern folgende Leistungen zu:

- Nutzung einer Notrufanlage, die 24 Stunden durch Fachpersonal besetzt ist,
- Nutzung der Rezeption,
- technische Hilfestellungen bei kleinen Reparaturen in der Wohnung,
- Beratung in sozialen Angelegenheiten,
- Hilfe beim Schriftverkehr mit Behörden,
- Nutzung der Gemeinschaftsräume
- sowie Angebote verschiedener gemeinschaftlicher Aktionen.

Neben den Leistungen des Betreuungsvertrages hätten die Bewohnerinnen und Bewohner die Möglichkeit, sogenannte Zusatzleistungen in Anspruch zu nehmen. Dies wären z. B. die hauswirtschaftliche Versorgung, die Versorgung mit Mahlzeiten sowie die Inanspruchnahme eines Pflegedienstes.

Frau Brinkmann erläuterte, dass es ihr Ziel sei, den Bewohnerinnen und Bewohnern so viel persönliche Freiheit und Selbständigkeit wie möglich zu belassen. Sie unterstütze die Aufrechterhaltung der langjährigen persönlichen Kontakte und Beziehungen der Bewohnerinnen und Bewohner zu deren Verwandten, Freunden und Bekannten. Sie biete auch gemeinschaftliche Aktionen, wie z. B. den Besuch des Stadttheaters oder Gesprächsrunden bei frisch gebackenen Waffeln an. Sie erwarte nicht, dass alle Bewohnerinnen und Bewohner daran teilnähmen. Für sie sei es ein gutes Zeichen, wenn die Bewohnerinnen und Bewohner noch "etwas Besseres" vorhätten. Dann wüßte sie, dass Kontakte gepflegt würden oder eigene Programmpunkte vorlägen. Sie berichtete, dass die Bewohnerinnen und Bewohner sehr gerne nach Bad Westernkotten führen, um dort im Kurpark spazieren zu gehen oder auch das Thermalbad zu nutzen. Auch die Angebote der VHS würden gerne wahrgenommen.

Leider sei die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu beiden Standorten nicht optimal. Sie bat im Namen der Bewohnerinnen und Bewohner um Prüfung, ob es möglich sei, diese zu verbessern.

Den Ausführungen von Frau Brinkmann schlossen sich noch einige Fragen der Beiratsmitglieder an. Hier interessierte die Höhe der Miete und der Betreuungspauschale.

Frau Brinkmann informierte, dass die Kaltmiete derzeit bei 9,57 € pro qm liege. Die Nebenkosten beliefen sich auf durchschnittlich 90,00 € im Monat; die Höhe der Betreuungspauschale betrage monatlich für eine Person 130,00 €.

3. Markt der Möglichkeiten - Aktiv älter werden in Lippstadt 2004 Vorlage Nr. 340/2003

Frau Rolf informierte die Anwesenden über den aktuellen Stand der Planungen zum Markt der Möglichkeiten am 17 und 18. Januar 2004 .

Sie berichtete, dass am 23. September dieses Jahres bereits ein Vorbereitungstreffen zu og. Veranstaltung in den Räumen des Jugendtreff "Mikado" in unmittelbarer Nachbarschaft zur Volkshochschule stattgefunden habe, an dem sich über dreißig Vereine, Verbände, Privatpersonen und auch die im Rat der Stadt vertretenen Parteien beteiligt hätten. Durch Hinweise in der Presse seien neue Mitwirkende hinzugekommen.

Als Ergebnis dieser Veranstaltung legte Frau Rolf den Beiratsmitgliedern einen Programmwurf in Form eines Faltblattes zur Veranstaltung vor. Dieser ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Die Beiratsmitglieder zeigten sich mit diesen Planungen einverstanden.

Frau Rolf bat die Beiratsmitglieder folgende Fragen zur Veranstaltung zu klären:

- a) Wurde das Thema "Wohnen im Alter" ausreichend berücksichtigt und wie sollte in diesem Zusammenhang der Programmpunkt "Wohnformen im Alter - Expertinnen und Experten im Dialog mit Seniorinnen und Senioren am Sonntagmorgen" inhaltlich gestaltet werden?
- b) In welcher Form möchte sich der Seniorenbeirat bei der Veranstaltung einbringen?
- c) Stimmen Sie der Versteigerung des Flügels innerhalb der Veranstaltung zugunsten des Heilpflanzenprojektes in Nicaragua in der vorgesehenen Form zu?

Zu a:

Die Beiratsmitglieder sahen das Thema "Wohnen im Alter" ausreichend berücksichtigt.

In diesem Zusammenhang wurde empfohlen, zur inhaltlichen Gestaltung des Dialogs am Sonntagmorgen nicht nur Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien, sondern auch die Anbieter des "Service-Wohnens" in Lippstadt sowie einige Bewohnerinnen und Bewohner dieser Häuser, einen Vertreter der GWL, die Seniorenberaterin und den Sozialplaner der Stadt Lippstadt sowie interessierte Besucherinnen und Besucher des Marktes der Möglichkeiten mit einzubeziehen.

Zu b:

Die Beiratsmitglieder sprachen sich dafür aus, mit einem eigenen Informationsstand inkl. eines Fotos der Mitglieder über die Arbeit des Beirats zu informieren. Verwaltungsseitig wurde vorgeschlagen, das Thema "Bänke als Rettungsinseln" aufzugreifen. In diesem Zusammenhang soll eine nummerierte Bank in der Volkshochschule aufgestellt und Informationen zum Projekt geben werden.

Die Vorbereitungen dazu übernimmt die Verwaltung.

Der Vorsitzende bat darum, soweit zum jetzigen Zeitpunkt möglich, einen "Besetzungsplan" für den Info-Stand zu erstellen.

Folgende Beiratsmitglieder sagten ihre Teilnahme an folgenden Terminen zu:

<u>Herr Beelte</u> :	17.01.2003 ab 14.00 Uhr bis ca.18.00 Uhr
<u>Frau Neuhaus</u> :	17.01.2003 ab 14.00 Uhr bis ca.18.00 Uhr, 18.01.2003 ab 12.00 Uhr bis ca.17.00 Uhr
<u>Herr Walter</u> :	17.01.2003 ab 15.00 Uhr bis ca.18.00 Uhr
<u>Herr Schmitz</u> :	18.01.2003 ab 12.00 Uhr bis ca.17.00 Uhr
<u>Herr Rüter</u> :	18.01.2003 ab 12.00 Uhr bis ca.17.00 Uhr

Die übrigen Mitglieder sagten ihre Teilnahme ebenfalls zu.

Zu c:

Verwaltungsseitig wurde darüber informiert, dass der ökumenische Initiativkreis "Eine Welt" den Transport sowie die Versteigerung des Flügels organisiert. Die Beiratsmitglieder sprachen sich für die Versteigerung des Flügels im Rahmen der Veranstaltung aus. Sie waren jedoch der Meinung, dieses mit dem Leiter der städt. Musikschule abzustimmen.

Der Vorsitzende, Herr Kückmann, regte an, bei einer zukünftigen Veranstaltung die Ortsteile mit einzubeziehen. Das Schwerpunktthema könne z. B. heißen "Alter werden in den Ortsteilen". Seiner Meinung nach würde auch in den Ortsteilen sehr viel für die Seniorinnen und Senioren angeboten. Die Beiratsmitglieder standen diesem Vorschlag sehr positiv gegenüber und sprachen sich dafür aus, diesen zu gegebener Zeit wieder aufzugreifen.

Im Rückblick auf den vergangenen Markt der Möglichkeiten in 2002 wurde auf die damals eingeschränkten Parkmöglichkeiten hingewiesen.

Verwaltungsseitig wurde darüber informiert, dass nun genügend Parkplätze im Bereich der VHS zur Verfügung ständen, da die Bautätigkeiten diesbezüglich abgeschlossen seien. Die Verwaltung sagte eine gut sichtbare Ausschilderung der Parkplätze sowie der gesamten Veranstaltung zu. Im Anschluss an diese Ausführungen fassten die Mitglieder folgenden Beschluss:

„Für die Organisation und Durchführung der Veranstaltung ‚Markt der Möglichkeiten - Aktiv älter werden in Lippstadt‘ am 17. und 18. Januar 2004 in den Räumen der Volkshochschule der Stadt Lippstadt werden maximal 1.000,- € aus der Haushaltsstelle 1.400.6202.2 ‚Kosten des Seniorenbeirates‘ zur Verfügung gestellt.“

- einstimmig -

4. **Information zur Umsetzung des Grundsicherungsgesetzes in Lippstadt**

Herr Strieth, Mitarbeiter des Fachbereichs Jugend und Soziales, informierte die Beiratsmitglieder über das am 1. Januar 2003 in Kraft getretene Grundsicherungsgesetz (GSiG).

Die Informationen dazu sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.

5. **Verschiedenes**

a) Sachstandsmitteilung zu der Aktion "Bänke als Rettungsinseln"

b) Termine und Informationen aus der Landesseniorenvertretung

a) Sachstandsmitteilung zu der Aktion "Bänke als Rettungsinseln"

Verwaltungsseitig wurde mitgeteilt, dass das Projekt "auf den Weg" gebracht sei. Alle Bänke seien registriert. Nun seien die Mitarbeiter des Bauhofs damit beschäftigt, die Bänke mit entsprechenden Nummernschildern zu versehen. Ein Exemplar wurde den Anwesenden zur Ansicht überreicht. Bis zum Sommer 2004 soll das Projekt abgeschlossen sein.

Es wurde mitgeteilt, dass voraussichtlich am 21.11.2003 ein Pressetermin zu diesem Thema stattfinden soll, an dem die Herren Schwade, Kückmann und Koch sowie Frau Polder teilnehmen werden.

b) Informationen aus der Landesseniorenvertretung

Die Informationen werden der Niederschrift als Anlage beigefügt.

c) Anfrage einer Einwohnerin zu den Öffnungszeiten des Parks an der Stiftsruine vom 12.06.2003

Frau Rolf teilte mit, dass der Hausmeister der Anlage an der Stiftsruine auf Anfrage der Verwaltung mitgeteilt habe, dass der Haupteingang zum Park vor ca. 1 ½ Jahren geschlossen worden sei, da sich immer häufiger verschiedene Gruppen dort getroffen hätten, um Alkohol und Drogen zu konsumieren. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Wohnanlage hätten sich dadurch sehr gestört und verunsichert gefühlt. Daraufhin sei die Schließung erfolgt und die Ruhestörung sei nun behoben. Es bestünde die Möglichkeit für den Seniorenbeirat, sich mit dem Stiftskurator in Verbindung zu setzen um, wenn gewünscht, eine Veränderung herbeizuführen.

Die Beiratsmitglieder waren einstimmig der Meinung, dass die Schließung des Haupteingangs zum Park an der Stiftruine gerechtfertigt sei und daher kein weiterer Handlungsbedarf für den Beirat bestünde.

stellv. Vorsitzender

Schriftführerin